



## **Informatikmittelschule IMS**

Eidg. FZ InformatikerIn Richtung Applikationsentwicklung  
Kaufmännische Berufsmaturität

Informationen zum Lehrgang

## Informatikmittelschule an der Kantonsschule Enge

Im Rahmen des Lehrstellenbeschlusses II wurde unter der Oberleitung des BBT in zehn verschiedenen Kantonen an den bereits bestehenden Handelsmittelschulen ein neuer Mittelschultypus aufgebaut: die Informatikmittelschulen IMS. In Zürich führen drei Mittelschulen (Enge, Hottingen, Bülrain) diesen Schultypus als Pilotprojekt im Auftrag und unter Aufsicht des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes MBA. In dieser Begleitgruppe sind neben den Vertretern der Berufsbildung und der I-ZH auch die Mitglieder der kantonalen BMS resp. EBMK vertreten. Damit muss die IMS sowohl den Anforderungen der Lehraufsicht als auch der Mittelschulverordnung genügen.

Die Informatikmittelschulen verbinden ein Fähigkeitszeugnis "**InformatikerIn Richtung Applikationsentwicklung**" und die **kaufmännische Berufsmaturität** und bieten damit erstmals eine Ausbildung zum Wirtschaftsinformatiker auf Sekundarstufe II an. Die Grafik in Beilage 2 zeigt den Aufbau der Ausbildung: Diese umfasst einerseits die modularisierten Informatikerlehre gemäss i-ch, resp. i-zh und andererseits die breite Allgemeinbildung und vertiefte wirtschaftswissenschaftliche Bildung der Handelsmittelschule. So wurde in naher Anlehnung an den Lehrplan der HMS der Lehrplan der IMS entwickelt es wurden geringfügige Änderungen zugunsten der 8 Semesterstunden Informatik vorgenommen - die Fächer der Berufsmaturität sind mit mindestens den gesetzlich vorgesehenen Stunden abgedeckt. Der Lehrplan der IMS wurde vom Regierungsrat Zürich auf die Übereinstimmung mit den eidgenössischen Vorschriften zur Berufsmaturität an den Handelsmittelschulen geprüft und bewilligt.

Die IMS umfasst eine **dreijährige Vollzeitschule** mit Absolvierung aller **1'480 Lektionen Informatik mit Modulprüfungen**, dem **Stoff der kaufmännischen Berufsmaturität** und einem einjährigen **Praktikum mit dem letzten Teil des Fähigkeitszeugnisses**, der IPA (individuelle Projektarbeit). Mit dem Erwerb des Fähigkeitszeugnisses im Abschluss der vierjährigen Ausbildung wird die Abschlussprüfung an der Mittelschule zur Berufsmaturität - damit sind alle Anforderungen an die Berufslehre mit Berufsmaturität erfüllt.

Durch die geschilderte Nähe zur Handelsmittelschule sind die schulischen Abschlussprüfungen der IMS (kaufm. BM) mit denen der HMS weitgehend identisch. In den Fächern Geschichte und Französisch wird der verkürzten Lektionenzahl Rechnung getragen, Englisch, Deutsch und Mathematik erfahren eine Anpassung an die leicht veränderten (nicht verkürzt - nur an die Anforderungen und Möglichkeiten eines Informatikers angepasst) Lehrpläne und Rechnungswesen und Wirtschaft und Recht führen bei den HMS und IMS Klassen dieselben Prüfungen durch.

### Wichtige Adressen:

IMS Kantonsschule Enge: Nicole Brockhaus-Soldenhoff, Projektleitung IMS, [brn@ken.ch](mailto:brn@ken.ch)

Zürcher Lehrmeistervereinigung für Informatik [www.zli.ch](http://www.zli.ch)

Bildungszentrum Zürichsee [www.bzzuerichsee.ch](http://www.bzzuerichsee.ch)

MBA [www.mba.zh.ch](http://www.mba.zh.ch)

Informationsseite des Lehrstellenbeschlusses LBII

[www.lehrstellenbeschluss2.ch/Projekte/DispProject.cfm?Prj=BLV-010](http://www.lehrstellenbeschluss2.ch/Projekte/DispProject.cfm?Prj=BLV-010)

Organisation für Informatikausbildung i-ch [www.i-ch.ch](http://www.i-ch.ch) und [www.gibw.ch/i-zh](http://www.gibw.ch/i-zh)

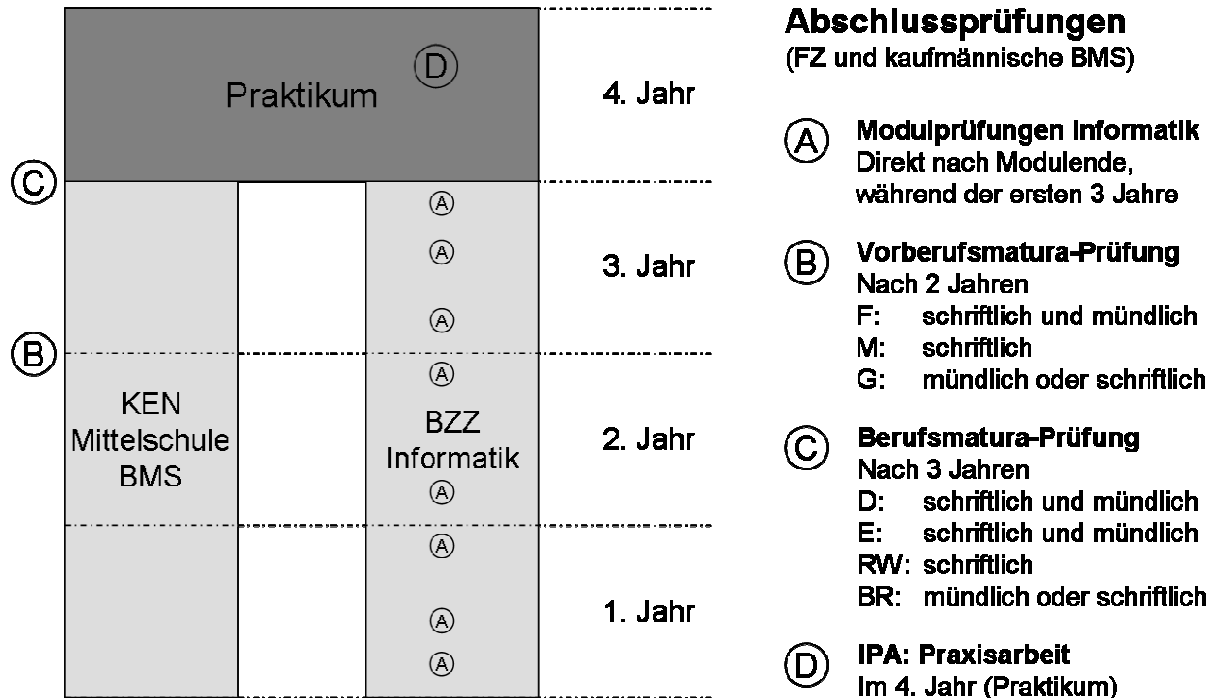
### Beilagen:

- |           |  |
|-----------|--|
| Beilage 1 | Glossar IMS                                |
| Beilage 2 | Grafik: Aufbau IMS - Promotionsbedingungen |
| Beilage 3 | Stundenaufbau IMS                          |
| Beilage 4 | Studentafel IMS                            |
| Beilage 5 | Modulverteilung Informatik                 |

**Beilage 1: Glossar IMS**

Abschlussprüfungen	Schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen nach 2 oder 3 Jahren Schulzeit an der KS Enge in den Fächern: Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und Geschichte
BMS	Kaufmännische Berufsmaturität: Nach Erhalt des FZ wird die Abschlussprüfung an der KEN als kaufmännische BMS angerechnet
BZZ	Bildungszentrum Zürichsee – Berufsfachschule Horgen Informatikpartner der KEN
FA	Facharbeit (IPA)
Fachexperten	Experten der PK, welche die FA beurteilen
Fachvorgesetzte	Praktikumsbetreuer aus den Unternehmungen
FZ	Fähigkeitszeugnis InformatikerIn Richtung Applikationsentwicklung setzt je die Note 4 in folgenden Teilbereichen voraus:  Berufsfeldbezogene Module  Richtungsspezifische Module  IPA  Allgemeinbildende Schulische Ausbildung (Abschlussprüfungen KEN)
IPA	Individuelle praktische Arbeit (FA)
KS Enge / KEN	Kantonsschule Enge
MBA	Mittelschul- und Berufsbildungsamt (kantonale Behörde)
Module	Unterrichtseinheiten, die nach Beendigung mit einer Modulprüfung abgeschlossen werden und für das FZ zählen.  Die Module werden unterteilt in: Berufsfeldbezogen (für alle Informatiker gleich) Richtungsspezifisch ( nur für Spezialisierung – also Applikationsentwickler)
PK19	Kantonale Prüfungskommission für Informatikberufe
Praktikum	1jähriges, obligatorisches Praxisjahr nach 3 Jahren Vollzeitschule. Entspricht 4. Lehrjahr der Informatikerlehre
Praktikumsbetreuung	VertreterIn der KS Enge, zuständig für die Begleitung der PraktikantInnen und Praxisbetreuer
ZLI	Zürcher Lehrmeistervereinigung für Informatik – Branchenverband Informatikpartner KEN

Beilage 2: Grafik: Aufbau IMS und Promotionsbedingungen



**Abschlussnoten:**

Fähigkeitsausweis InformatikerIn, Applikationsentwicklung: (A) (D)

Kaufmännische Berufsmaturität: (B) (C)

**Promotionsbedingungen:**

**Mittelschule**

Normale HMS Promotion:  
Durchschnitt 4, Abweichungen <=1.5

Repetition nur auf Gesuch und im Provisorium

Achtung:  
Informatik zählt nicht zur Promotion  
(ausser IDV 1. Semester)

**Informatik**

Während der ersten 3 Jahre:  
Regelmässiger Abschluss verschiedener Module  
Aufteilung in:  
Richtungsspezifische Module: Applikation  
Berufsfeldbezogene Module: Informatik

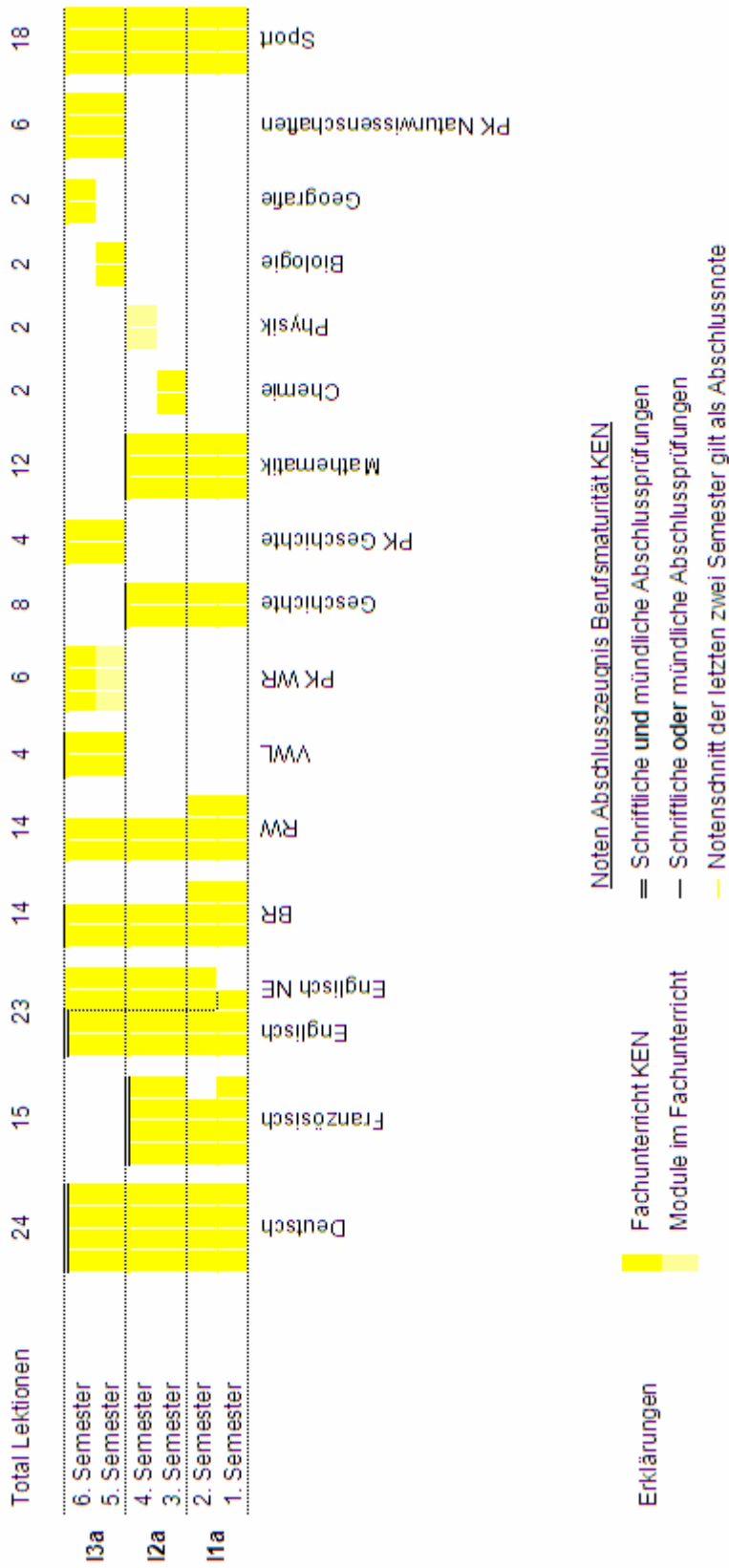
FZ:  
je mind. eine 4 im Durchschnitt in

- Richtungsspezifische Module
- Berufsfeldbezogene Module
- IPA
- Allgemeinbildung (KEN)

Achtung:  
Es findet keine Abschlussprüfung statt  
Gute Praktikumsstellen finden nur Kandidaten mit  
Informatikdurchschnitten um 5.

Beilage 3: Stundenaufbau IMS

**Stundenverteilung IMS KS Enge**

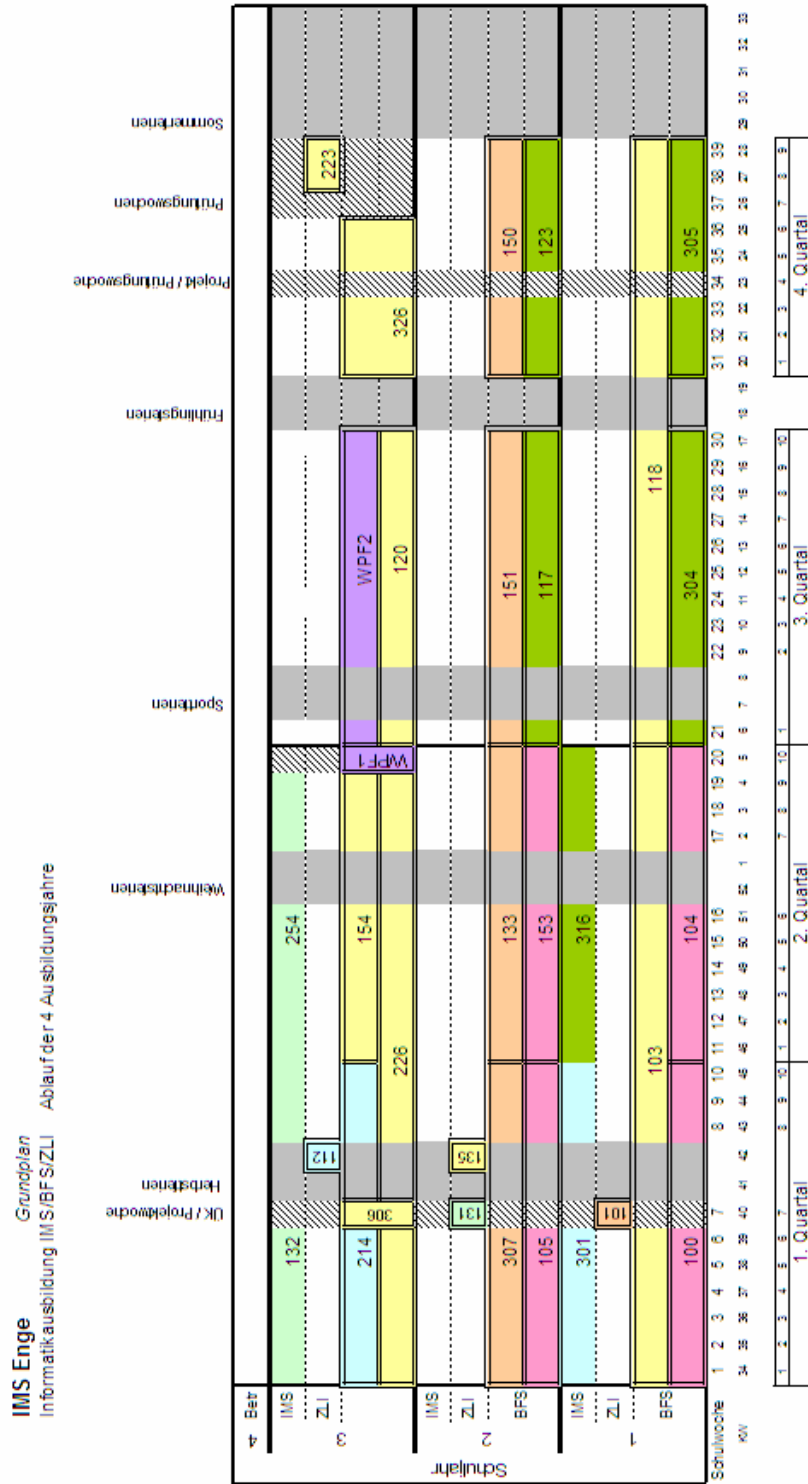


Infomantik findet während 6 Semestern mit einer Stundendotation von 8 Lektionen pro Woche statt

**Beilage 4: Studentafel IMS**

Fach	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse	
	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester
KL-Stunde	1					
Deutsch	4	4	4	4	4	4
Französisch	4	3	4	4		
Englisch	3	2	2	2	2	2
Englisch W		2	2	2	2	2
BR	3	3	2	2	2	2
RW	3	3	2	2	2	2
VWL					2	2
PK WR/VWL					3	3
Informatik	8	8	8	8	8	8
Geschichte	2	2	2	2		
PK Geschichte					2	2
Mathematik	3	3	3	3		
Chemie			2			
Physik				2		
Biologie					2	
Geografie						2
PK Naturwiss					3	3
Sport	3	3	3	3	3	3
<b>Total</b>	<b>34</b>	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>35</b>

Beilage 5: Modulplanung Informatik



Die Modulbeschreibungen finden Sie auf [www.gibw.ch/i-zh](http://www.gibw.ch/i-zh) und [www.i-ch.ch](http://www.i-ch.ch)